

IV-Blitzumfrage zum Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz

10. Jan. 2022- 12. Jan. 2022

Blitzumfrage

IV-Tirol

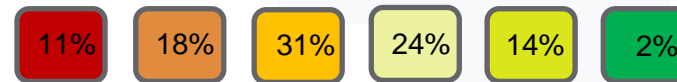
Ist das Angebot an Kinderbetreuung für die MitarbeiterInnen Ihres Unternehmens ausreichend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Bewerten Sie das Angebot auf einer Skala von 1 bis 6, wobei 1(= rot) bei weitem nicht ausreichend bedeutet und 6 (= grün) für ein optimales Angebot steht.

Frage 1/4

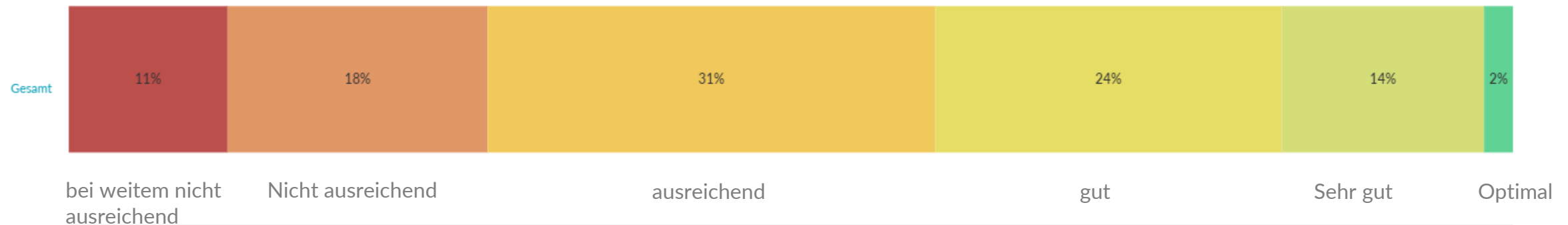
6er Likert Frage

Gesamt: 100/189 (53%)



Verteilung der Antworten

1 2 3 4 5 6



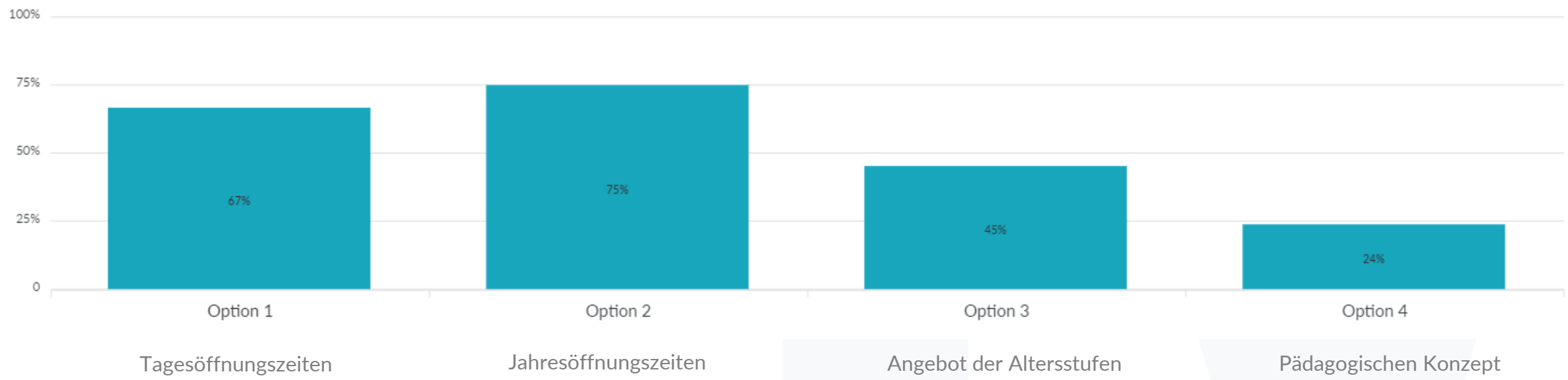
Wo sehen Sie Verbesserungsnotwendigkeiten?

Frage 2/4

Multiple-Choice Frage

Gesamt: 84/189 (44%)

Verteilung der Antworten



Wo sehen Sie Verbesserungsnotwendigkeiten?

Frage 2/4

Multiple-Choice Frage

Gesamt: 84/189 (44%)

Anmerkungen zur Frage 2:

Betreuung während der Ferien

- Viele Kinderbetreuungseinrichtungen schließen im Sommer für 1 Monat oder länger - dies stellt die Eltern vor große Herausforderungen. Die Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen sollten an die Gegebenheiten des Arbeitslebens angepasst werden (idR 5 Wochen Jahresurlaub, den die Eltern auch gemeinsam verbringen wollen). Es muss eine ausreichende Betreuung auch während der Sommermonate und Weihnachten etc sichergestellt werden.
- Qualitative Ferienbetreuung fehlt in den Einrichtungen. In den Ferien ist das Motto "Aufbewahrung" statt "Betreuung" oft an der Tagesordnung. Viel zu große Gruppe in den Ferien!
- Leider sind die Ferienzeiten nicht mit dem österr. Urlaubsgesetz vereinbar
- Sommerbetreuung für Kinder ab 4 Jahren

Sonstiges

- Bei der Höhe der Förderungen für Betriebskindergärten bei der Reduktion der Bürokratie der zuständigen Behörde
- Standort und Gemeindezugehörigkeit beim Kindergartenplatz. Man sollte die Wahl zwischen Gemeinde am Wohnort und Gemeinde der Arbeitsstätte haben.

Hätte ein optimales Betreuungsangebot Auswirkungen auf die Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen?

Frage 3/4

Singe- Choice Frage

Gesamt: 88/189 (47%)

Verteilung der Antworten

■ Hätte keine Auswirkungen ■ Würde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wesentlich erleichtern ■ Würde Mitarbeitern ermöglichen, ihre Arbeitszeit zu erhöhen (weniger Teilzeit)



Hätte keine Auswirkungen

Würde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wesentlich erleichtern

Würde Mitarbeitern ermöglichen, ihre Arbeitszeiten zu erhöhen (weniger Teilzeit)

Was möchten Sie uns bzw. dem Land Tirol zur Kinderbetreuung noch mitteilen?

Frage 4/4

Freitextfrage

Gesamt: 34/189 (18%)

- Rasche Verbesserung der derzeitigen Situation.
- Besonders der ländliche Raum verfügt über ein unterdurchschnittliches Kinderbetreuungsangebot das nicht mit den Anforderungen der Wirtschaft übereinstimmt. Feiertage und Ferienzeiten sind hier besonders problematisch. Vor allem für Volksschüler sollte es auch in kleinen Gemeinden (LÄNDLICHER RAUM) unkomplizierte Betreuungsmöglichkeiten vor & nach der Schule geben. 1.+2. Jahr in der VS enden mehrmals wöchentlich um 11.25-11.30!!! Die Betreuung dieser Schüler im Kindergarten ... für 1-2 Stunden ist oftmals sehr schwierig!
- Unterstützung bei Betreuung in einem Waldkindergarten
- Wichtig ist ein flächendeckendes Angebot über das gesamte Jahr.
- Flexible Lösungen
- Bitte mehr auf Anregungen und Vorschläge eingehen
- Kinderbetreuung in den Ferien gleichwertig organisieren
- Anreize zur Betreuung im Familienverbund setzen (Anerkennung...)
- Ein Rechtsanspruch für Eltern auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr (mit Übergangsfristen) sollte verankert werden
- Generell braucht es mehr Plätze
- Bisher gute Ansätze, aber optimierungsbedürftig.
- Unser derzeitiges Betreuungskonzept ist auf einem sehr, sehr hohem Niveau.
- Haben eine eigene Einrichtung für Kinderbetreuungsplätze aufgebaut. 51 Wochen im Jahr 10 Stunden am Tag von 0700 bis 1700 Uhr Kinder ab 1 Jahr
- wir haben im Betrieb keine Kinderbetreuung - das Angebot in den Orten unserer Mitarbeiter ist in keiner Weise zufriedenstellend (meistens nur den 1/2 Tag)

Was möchten Sie uns bzw. dem Land Tirol zur Kinderbetreuung noch mitteilen?

Frage 4/4

Freitextfrage

Gesamt: 34/189 (18%)

- Eine Ausweitung des Betreuungsangebots (insbesondere Reduktion von Schließtagen, Ganztagesbetreuung) ist zu begrüßen. Die Nutzung des Angebots liegt jedoch nicht nur daran, sondern auch an der Bereitschaft der Eltern dieses Angebot zu nutzen.
- professionelle Kinderbetreuung für alle Altersgruppen hat nichts mit "Rabenelternschaft" zu tun! Ein Ganztagschulkonzept als Ergänzung würde zusätzlichen Spielraum schaffen
- Für die Eltern ist es wichtig, dass die Kinder gut und umfassend betreut sind. Nicht nur sozusagen die Zeit absitzen. Gut ausgebildete und motivierte Betreuer sind daher ein wesentliches Kriterium für die Kinderbetreuung und das die Eltern ihre Kinder in den Betreuungseinrichtungen abgeben können.
- Viele Kinderbetreuungseinrichtungen schließen im Sommer für 1 Monat oder länger - dies stellt die Eltern vor große Herausforderungen. Die Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen sollten an die Gegebenheiten des Arbeitslebens angepasst werden (idR 5 Wochen Jahresurlaub, den die Eltern auch gemeinsam verbringen wollen). Es muss eine ausreichende Betreuung auch während der Sommermonate und Weihnachten etc sichergestellt werden. Um vor allem Müttern den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern, ist das Betreuungsangebot für Kinder ab 2 Jahre zu erhöhen - es kann nicht sein, dass die Karenzmöglichkeit für 2 Jahre besteht, aber erst ab 3 Jahren ein Kindergartenplatz verfügbar ist und Eltern davor ihre Kinder auf eigene Kosten in privaten Einrichtungen unterbringen müssen.

Was möchten Sie uns bzw. dem Land Tirol zur Kinderbetreuung noch mitteilen?

Frage 4/4

Freitextfrage

Gesamt: 34/189 (18%)

- Es ist für Familien aber hauptsächlich Frauen unheimlich belastend, wenn sie nach wie vor zum abholen hetzen müssen. Wochenarbeitszeit verkürzen müssen und gleichzeitig wissen, dass ihre Kinder in der Zeit höchstens betreut, aber sicher nicht gefördert werden.
- Wir haben in Tirol sehr gute Betreuungseinrichtungen und Top ausgebildetes Personal. Doch diese haben meist von Mo-Fr von 07.00 bis 12.30 Uhr geöffnet, Vollzeit arbeiten natürlich nicht möglich. Leider sind auch die Ferienzeiten, allen voran die Sommerferien, immer noch eine sehr große Herausforderung für uns alle.
- Die Öffnungszeiten nehmen viel zu wenig Rücksicht auf die Eltern und ihre Erwerbstätigkeit. Wir könnten Frauen viel besser beschäftigen, wenn da mehr getan würde. Es braucht einen gesetzlichen Anspruch auf die ganzjährige und ganztägige Betreuung.
- Für Unternehmen wesentlich dass das Land Tirol den Rahmen einer kontinuierlichen Kinderbetreuung gewährleistet. Nur so schaffen wir es verstärkt dass Teilzeitkräfte auch mehr Stunden machen können-großer Mehrwert für das Unternehmen aber auch für die Mitarbeiter und wiederum für den wirtschaftlichen Kreislauf. Rahmen notwendig für die Änderung des Rollenbildes der Frau in der Gesellschaft. Frauen als sehr wertvoller Teil des Arbeitskräftemarktes der so ohne den entsprechenden Rahmen durch die Politik für die Unternehmen nicht genutzt werden kann!
- ein durchgängiges Rahmen-Konzept - erleichterter unterjähriger Zutritt - betroffene Eltern statt "Experten" fragen, was benötigt wird (gutes Vorbild IV;-)
- Das Personal muss unbedingt besser entlohnt werden. Diese Mehrkosten ziehen wir bei den Unterstützungen der Arbeitsverweigerer ab.

Was möchten Sie uns bzw. dem Land Tirol zur Kinderbetreuung noch mitteilen?

Frage 4/4

Freitextfrage

Gesamt: 34/189 (18%)

- Das regionale Gefälle bei den Betreuungsangeboten ist massiv. Besonders im ländlichen Bereich sind die Angebote (Öffnungszeiten) völlig veraltet. Fenstertage die geschlossen werden, Öffnungszeiten ab 7.30 und bis 12.30 Uhr, was eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf fast unmöglich macht. Besonders auf die Betreuung von Kindern in der VS (besonders 1. und 2. Jahr) darf nicht vergessen werden. VS enden in dieser Altersklasse teilweise schon um 11.25. Eine Betreuung bis zumindest 13.00 (1-2 Stunden) wird in ländlichen Regionen oft nicht angeboten. Ferienangebote (insb. Sommer) sind lückenhaft und teilweise sehr teuer.
- Die Kosten für eine gute Kinderbetreuung sind enorm, bzw für Alleinerzieher ist ein Betreuungsbeitrag von monatlich 333,50 (für 1 Kind) immens.
- Kinderbetreuung ist der Schlüssel für die Gleichstellung von Frauen - Frauen sind nur dann ein zusätzliches Arbeitskräftepotential, wenn Kinderbetreuung 100%ig angeboten wird - Das Thema können nicht die Betriebe lösen, sondern nur die Gesellschaft und die Politik - Wir brauchen nur nach F, BE, Ostdeutschland schauen, dort gibt es bestens funktionierende Systeme - Ein wesentlicher Punkt: In AT haben wir leider noch nicht das richtige Verständnis für die Frauenrolle: Selbst unter Frauen gilt es als "verpönt" nach 2 Monaten nach der Geburt wieder 100% zu arbeiten. In F, BE, ist dies ganz normal.
- Mädchen und Buben sollten nicht schon im Kindergarten geprägt werden. Mehr naturwissenschaftliche Inhalte (MINT) für alle Kinder.

Was möchten Sie uns bzw. dem Land Tirol zur Kinderbetreuung noch mitteilen?

Frage 4/4

Freitextfrage

Gesamt: 34/189 (18%)

- Die Familien sind häufig auf sich selbst gestellt. Das Angebot ist viel zu gering, vor allem in den ländlichen Regionen.
- Familie und Beruf sind oft schwer zu vereinbaren, hier muss Politik und Wirtschaft an gemeinsamen Lösungen arbeiten. Unternehmen können einen Teil dazu beitragen (Arbeitszeitmodelle, Betreuungsstellen etc.), hier muss das notwendige Angebot dazu bereit gestellt werden
- Standort und Gemeindezugehörigkeit beim Kindergartenplatz. Man sollt die Wahl zwischen Gemeinde am Wohnort und Gemeinde der Arbeitsstätte haben. Anrecht auf Betreuungsplatz nach dem 1. Geburtstag. Verschiedene Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle für Eltern schaffen und anerkennen.
- An das Land: Bitte allfällige Lösungen auch schnellstens umsetzen.
- Bitte endlich das Angebot und die Öffnungszeiten verbessern. Der Mehraufwand kommt durch die Wirtschaft, die Eltern mehr und länger beschäftigen können locker wieder herein.
- Ferien kürzen oder Betreuung anbieten
- es müsste flexiblere Abholzeiten der Kinder geben und mehr Ganztagesbetreuung. Je nachdem welches TZ Modell man als Mutter hat, wären Abholzeiten um 12.00 Uhr, 13.00 Uhr, 14.00 Uhr oder 15,00 Uhr ideal. Aktuell muss man sich entscheiden und kann teilweise die Kinder nur bis 13.00 oder bis 14.00 Uhr abholen. Falls man sein Kind später abholen möchte als 14.00 Uhr ist das oft nicht möglich. Die Ferien sind für alle berufstätigen Mitarbeiter ein großes Problem. Hier findet zu wenig Ferienbetreuung statt!